

Im Zeichen Saturns

Der 9. bundesweite Astronomietag auf dem Schauinsland: Bei frühlingshaften Temperaturen und Sonnenschein sind alle gespannt, wie viele sternbegeisterte Besucher diesmal ihren Weg auf die Schauinslandsternwarte finden werden.



Auf der Wiese stehen die beiden vereinseigenen Dobson-Teleskope, aber auch viele Privatteleskope von Vereinsmitgliedern, die auf jedem Teleskoptreffen ein Highlight wären.

Zu nennen sind hier der 22“ LowRider-Dobson von Reiner Vogel, oder auch der 12“ Dobson mit vielen mechanischen Besonderheiten von Rolf Eckert.

Aber auch klassische Instrumente wie das 10“ Schmidt-Cassegrain mit GoTo-System von Martin Federspiel oder ein kleiner 80mm Refraktor auf parallaktischer Montierung mit Leitrohr zur Fotografie fehlen nicht.

Für die beidäugigen Astrofans ist sogar ein großes Binokular von Daniel Stober auf der Wiese aufgebaut.

Um das ganze abzurunden wird auf der Plattform in der Sternwarte mit dem C14 beobachtet und Peter Eppich zeigt am 15“ Newton in der Ostkuppel Livebilder vom Mond.

Gegen 20 Uhr füllt sich der Vortragsraum, es kommen immer mehr Besucher. Aus allen möglichen Zimmern werden Stühle herbei getragen, bis der Vortragsraum schließlich ca. 70 Besucher fasst. Selbst in der Tür und im Flur stehen noch Leute.

Nach dem Vortrag ist es noch recht hell am Himmel, so dass alle Teleskope auf den Mond gerichtet werden. Durch die Bäume sehen die Besucher im Teleskop die Plejaden untergehen, ein schönes Fotomotiv.



Nachdem der Mond sich etwas weiterbewegt hat und es endlich dunkel wird, werden schwächere Himmelsobjekte angefahren. Der Orionnebel, aber natürlich auch viele Galaxien und Kugelsternhaufen.

Letztere erscheinen in den großen Dobsons besonders imposant. Immer wieder kommen neue Besucher, andere verabschieden sich leider schon da ihnen die Wartezeit auf Saturn zu lange ist, der auf der Wiese noch von den Bäumen verdeckt wird.

Es entwickeln sich interessante Gespräche mit den Besuchern, jeder der Sternfreunde hat da sicher seine eigene Anekdote zu berichten. Mir persönlich gefallen am besten die beiden ca. 10-jährigen Jungen, von denen der eine sogar sein eigenes Teleskop dabei hat und der andere mich durch erstaunliche astronomische Kenntnisse verblüfft.

Endlich ist es dann soweit, Saturn taucht wie eine Christbaumpitze über den Tannen auf. Das Seeing ist erstaunlich gut, alle Besucher sind von Saturn mit seinen Ringen und Monden begeistert. Eine Familie ist besonders begeistert, nicht etwa weil sie Saturn gerade durch eines unserer großen Teleskope beobachtet, nein, weil sie sogar in ihrem eigenen Kaufhausteleoskop auf Wackelmontierung das erste Mal den Saturn mit Ringen sehen. Saturn in diesem Teleskop einzustellen ist aber selbst für mich eine Herausforderung, die Feineinstellung der Montierung funktioniert nicht...



Nachdem dann die letzten Besucher weg sind, bleibt noch Zeit zum gemeinsamen Beobachten und Fachsimpeln, es kommt echte Teleskoptreffen - Atmosphäre auf. Ein gelungener Abend nicht nur für die über 100 Besucher, auch den Mitgliedern an den Instrumenten hat es sehr viel Spaß gemacht!



Text: Achim Schaller, Fotos: Jens Lüdemann